

The social dimension of coal

Jean-Pierre Damm, Vice-Chairman of the European Social Dialogue
Committee for the Extractive Industries

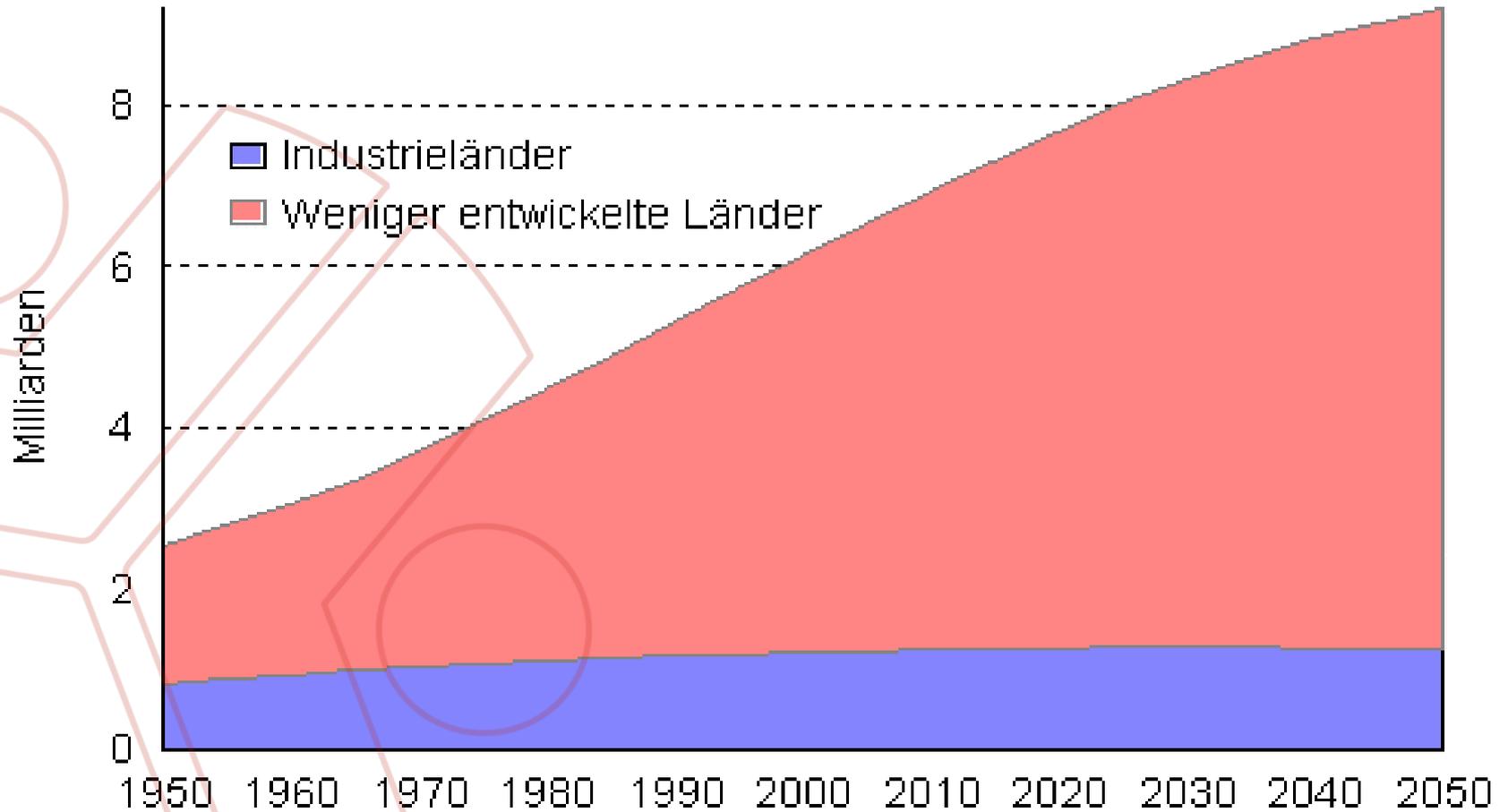
FNEM-FO / industriAll European Trade Union

3rd European Coal Days
14 December 2012

3RD EUROPEAN
COAL DAYS
2012

 **industriAll**
EUROPEAN TRADE UNION

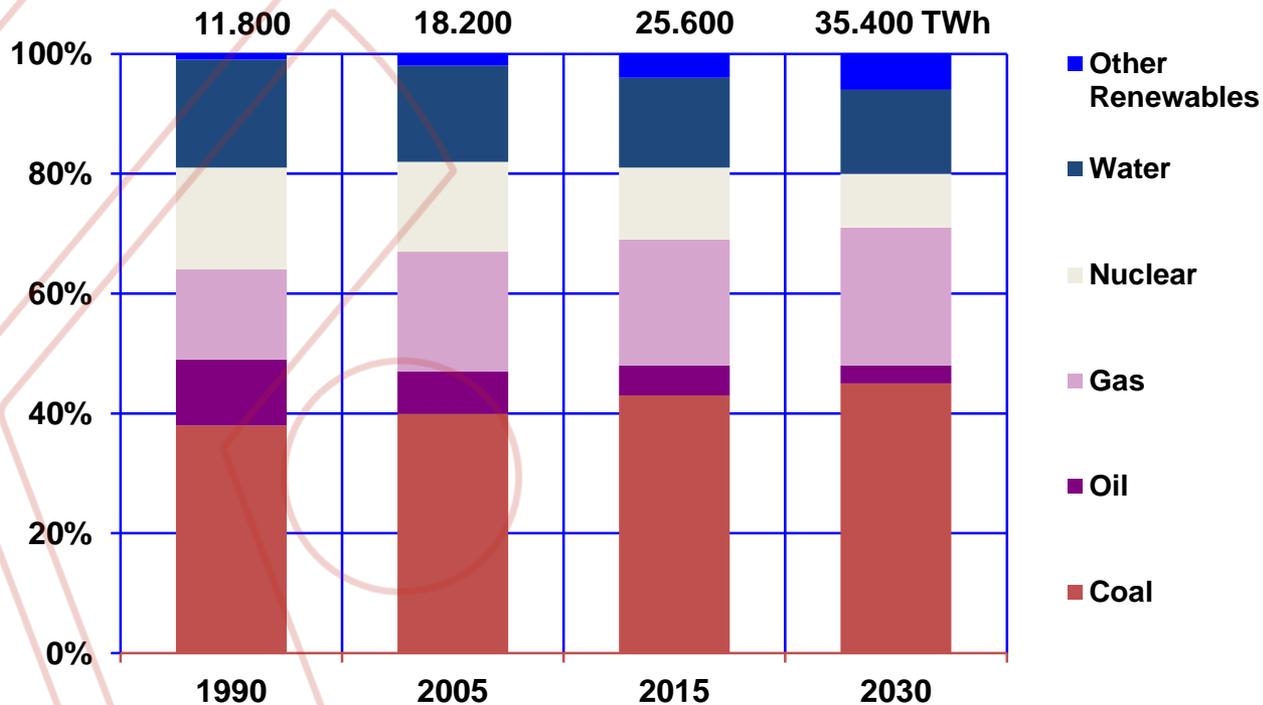
Die Weltbevölkerung wächst um mehr als 50 %



Source: UN

Kohle bleibt die Energiequelle Nr. 1

Stromerzeugung bis 2030, weltweit



Quelle: WEO 2007, Annex A

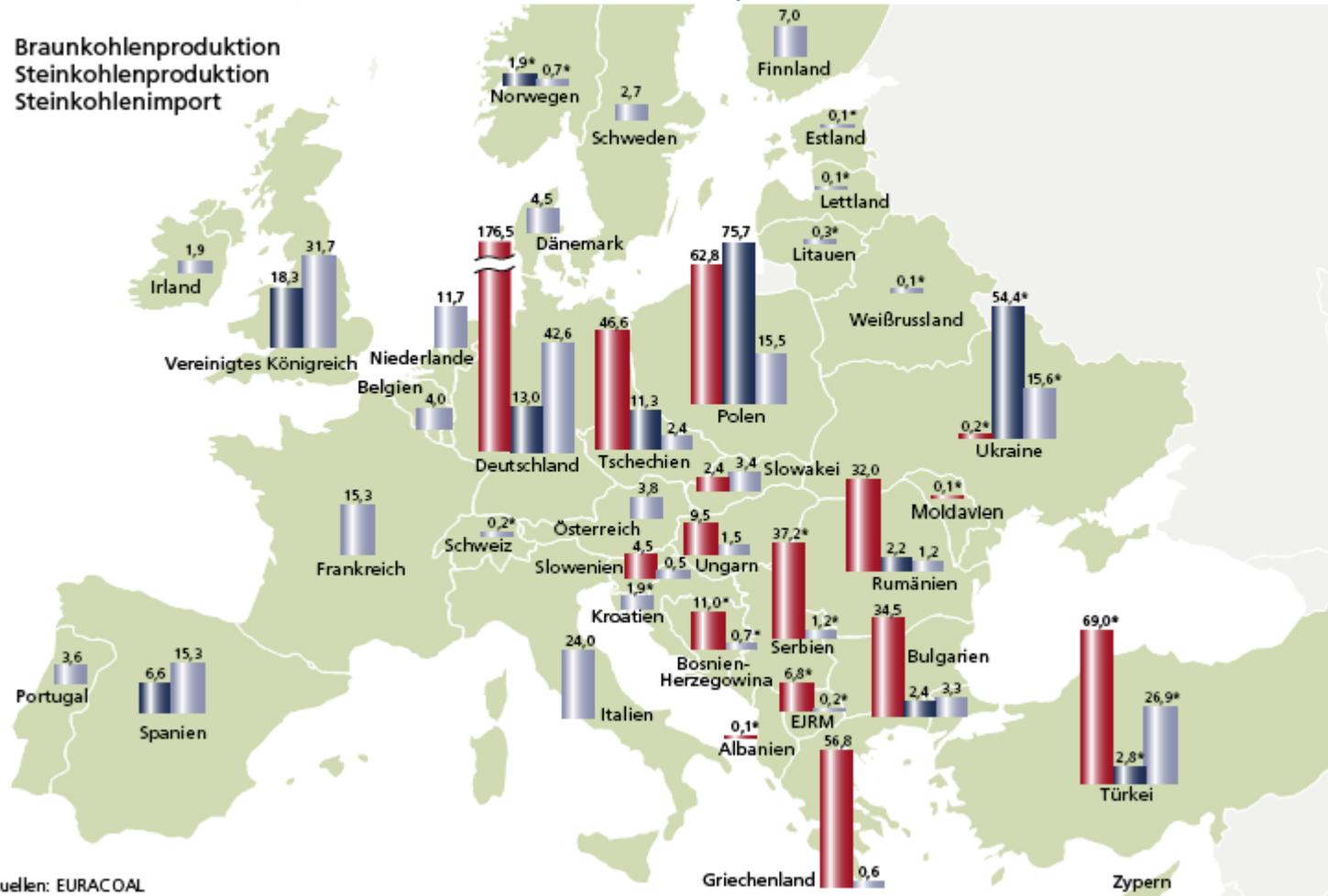
Steinkohle und braun Kohlereserven in der Welt

CHARBON					
Consommation 2007 (Mt*)		Réserves prouvées économiques (Mt)		Années de consommation**	
UE-27	Monde	UE-27	Monde	UE-27	Monde
367	5520	8437	694023	23	126
		Réserves théoriques (Mt)			
367	5520	28859	1303007	79	236
LIGNITE					
Consommation 2007 (Mt)		Réserves prouvées économiques (Mt)		Années de consommation	
UE-27	Monde	UE-27	Monde	UE-27	Monde
468	913	20961	152115	45	167
		Réserves théoriques (Mt)			

Kohle in Europa

Produktion von Braun- und Steinkohle sowie Import von Steinkohle in Mio. t in 2011

- Braunkohlenproduktion
- Steinkohlenproduktion
- Steinkohlenimport



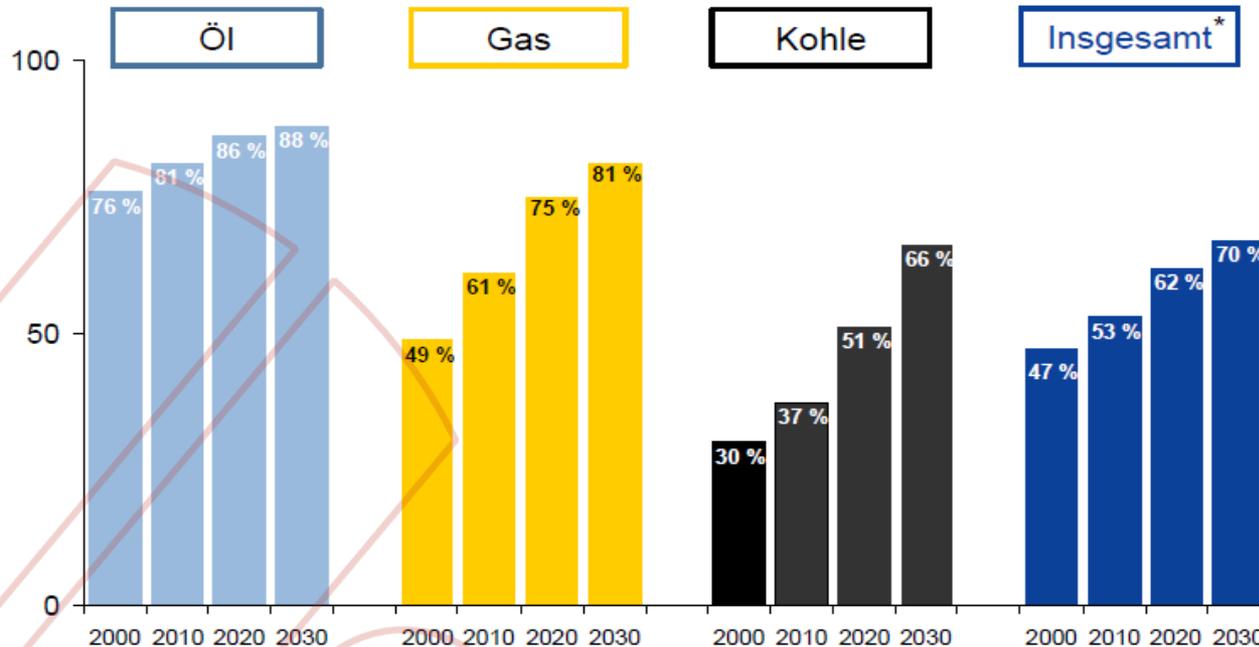
Quellen: EURACOAL
 vorläufig, z.T. geschätzt
 *2010
 Stand: 03/2012

Entscheidung des EU-Rats zur Staatsbeihilfe zur Erleichterung der Stilllegung nicht-wettbewerbsfähiger Kohlebergwerke

Brüssel, 9. Dezember 2010

- Artikel 3
- 1. Beihilfen an Unternehmen, die speziell zur Deckung von Verlusten aus der laufenden Produktion in Steinkohleproduktionseinheiten bestimmt sind, können nur dann als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:
 - a) Der Betrieb der betreffenden Steinkohleproduktionseinheiten ist in einen Stilllegungsplan einbezogen, der nicht über den 31. Dezember 2018 hinausgeht.

Die Energie-Importabhängigkeit der EU wird bei allen relevanten Energieträgern deutlich zunehmen...



- > Die Nutzung heimischer Energiequellen und die Diversifikation des Beschaffungsportfolios sind elementar, um der dramatisch steigenden Abhängigkeit zu begegnen
- > Fossile Energierohstoffe sind das „Schmiermittel“ unserer Volkswirtschaft. Der Zugang zu den weltweit ungleich verteilten Lagerstätten ist ein an Bedeutung zunehmendes Motiv der Energie- und Außenpolitik

VORWEG GEHEN Quelle: EU Kommission *inkl. Kernenergie, regenerative Energien

SEITE 11



The carbon paradox

Emission reductions from
carbon efficient leaders
inside EU...



...accelerates growth of
less carbon efficient
industry outside EU



Kohlenstoffbindung- und Speicherung (CCS)



Foto: Schwarze Pumpe CCS-Pilotanlage Vattenfall Europe AG

Auswirkung auf regionale Wertschöpfungsketten

- Energieintensive Industriezweige wie Chemikalien, Aluminium, Papier, Gummi oder Zement brauchen eine sichere Energieversorgung zu konkurrenzfähigen Preisen.
- In vielen Kohleabbauregionen wurden Energieintensive Industrien in Nähe von Kohleminen angesiedelt. Sie sind das wirtschaftliche Rückgrat dieser Regionen.
- Industriezweige wie der Automobil- oder Chemiesektor sind auf eine hochklassige Grundstoffindustrie in Reichweite angewiesen.

ABGEMACHT

IST ABGEMACHT!



www.sbcce.de

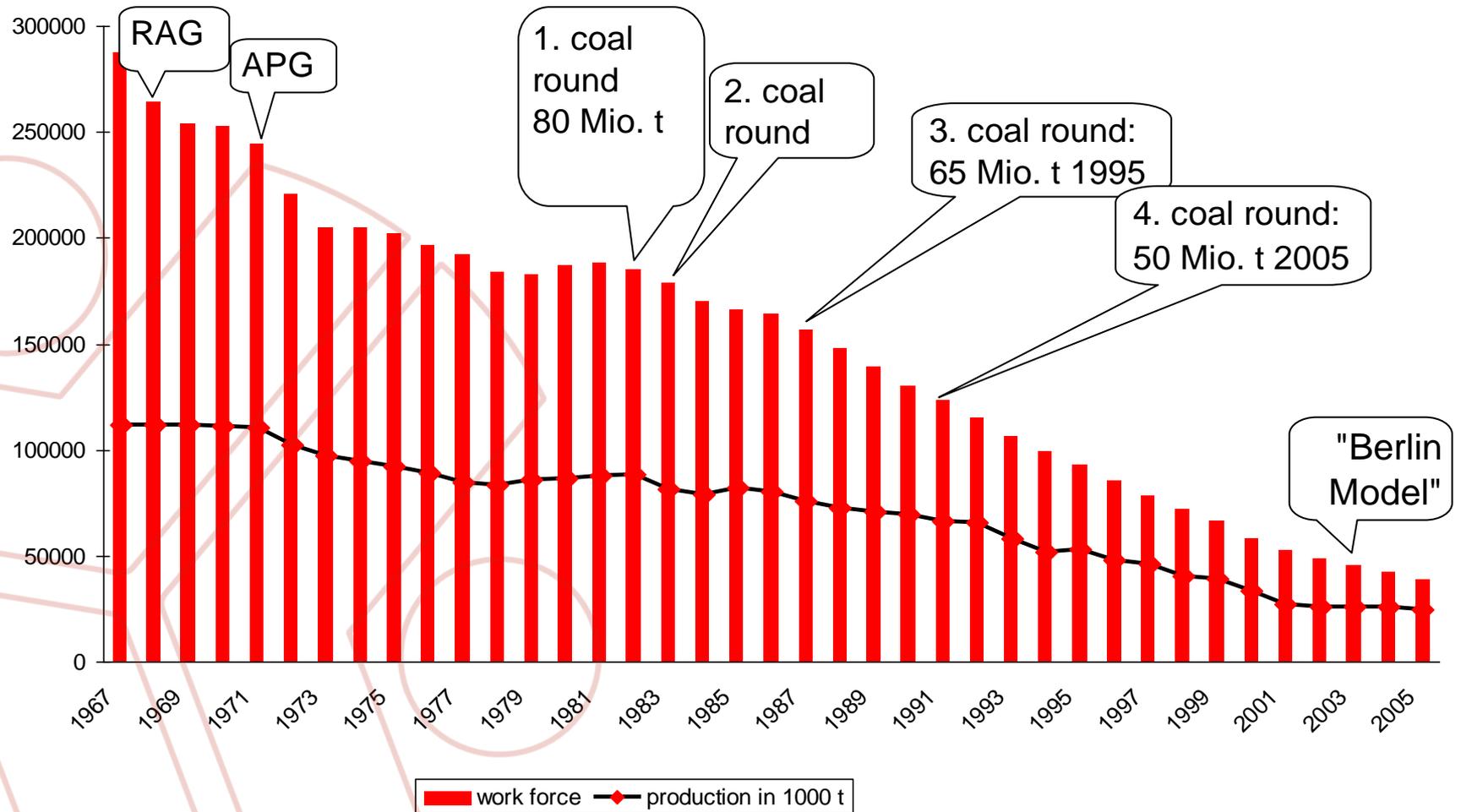


 **industrialAll**
EUROPEAN TRADE UNION

ZUKUNFT FÜR UNSERE KOHLE!

**JETZT GEHTS
UM UNS!**

Zahl der Angestellten (Vollzeit) und Kohleproduktion



Finanzierungszusagen 2006 – 2019 in Mio. € (incl. Eigenbeitrag) Absatzhilfen, Stilllegungsbeihilfen, Altlasten

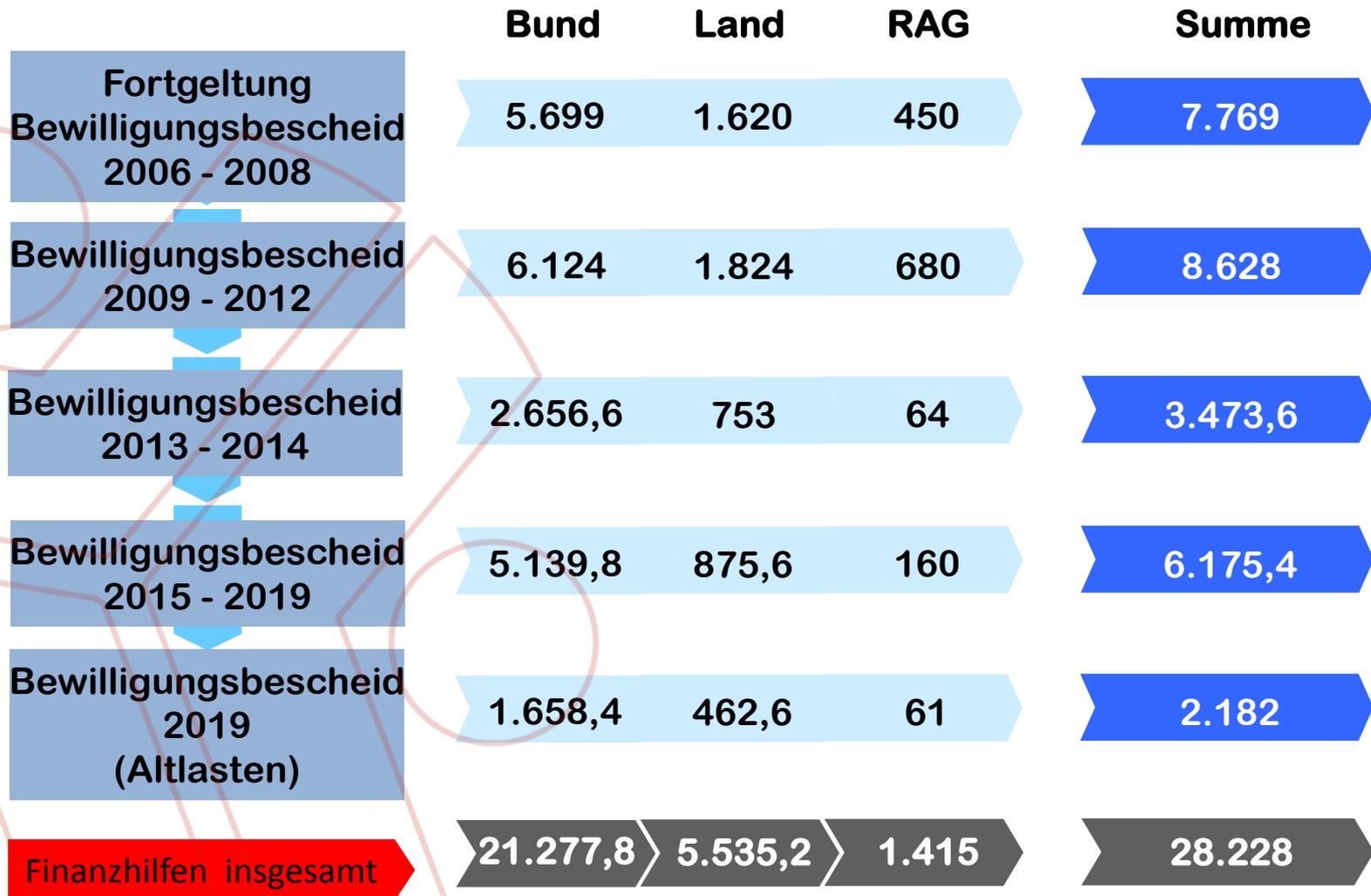


Schaubild: RAG

Anpassungskurs bis 2012 „ohne Wenn und Aber“ betrifft alle Mitarbeiter“



*17.000 Mitarbeiter werden bis 2012 gehen –
davon 3.000 in andere Beschäftigung
außerhalb des Unternehmens*



*7.500 Mitarbeiter werden in den
nächsten fünf Jahren verlegt*



*Viele Mitarbeiter werden neue Tätigkeiten
ausüben*

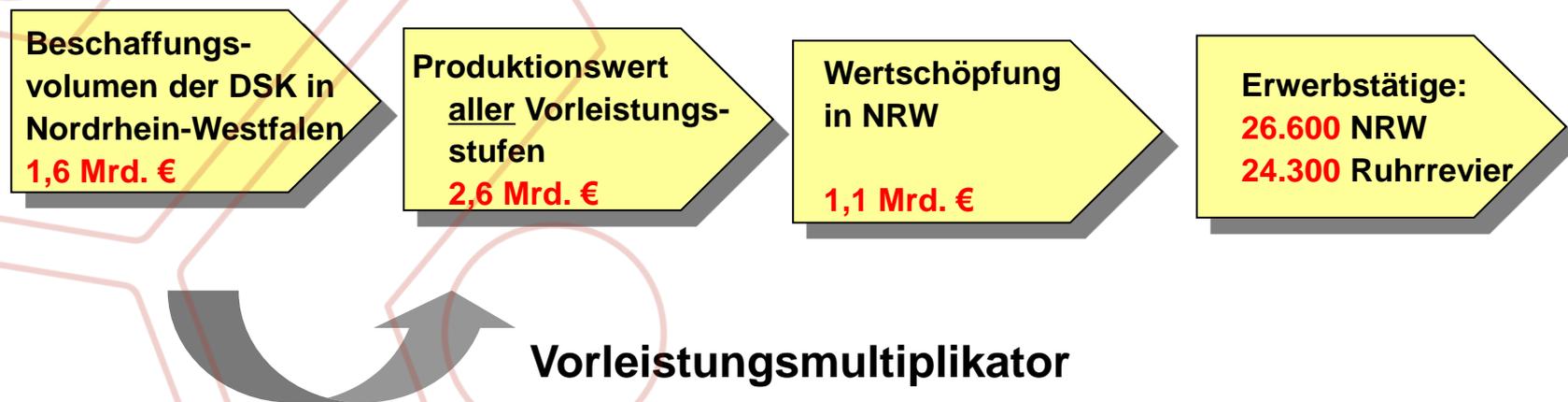




Beispiel einer Regionalwirtschaftliche Bedeutung

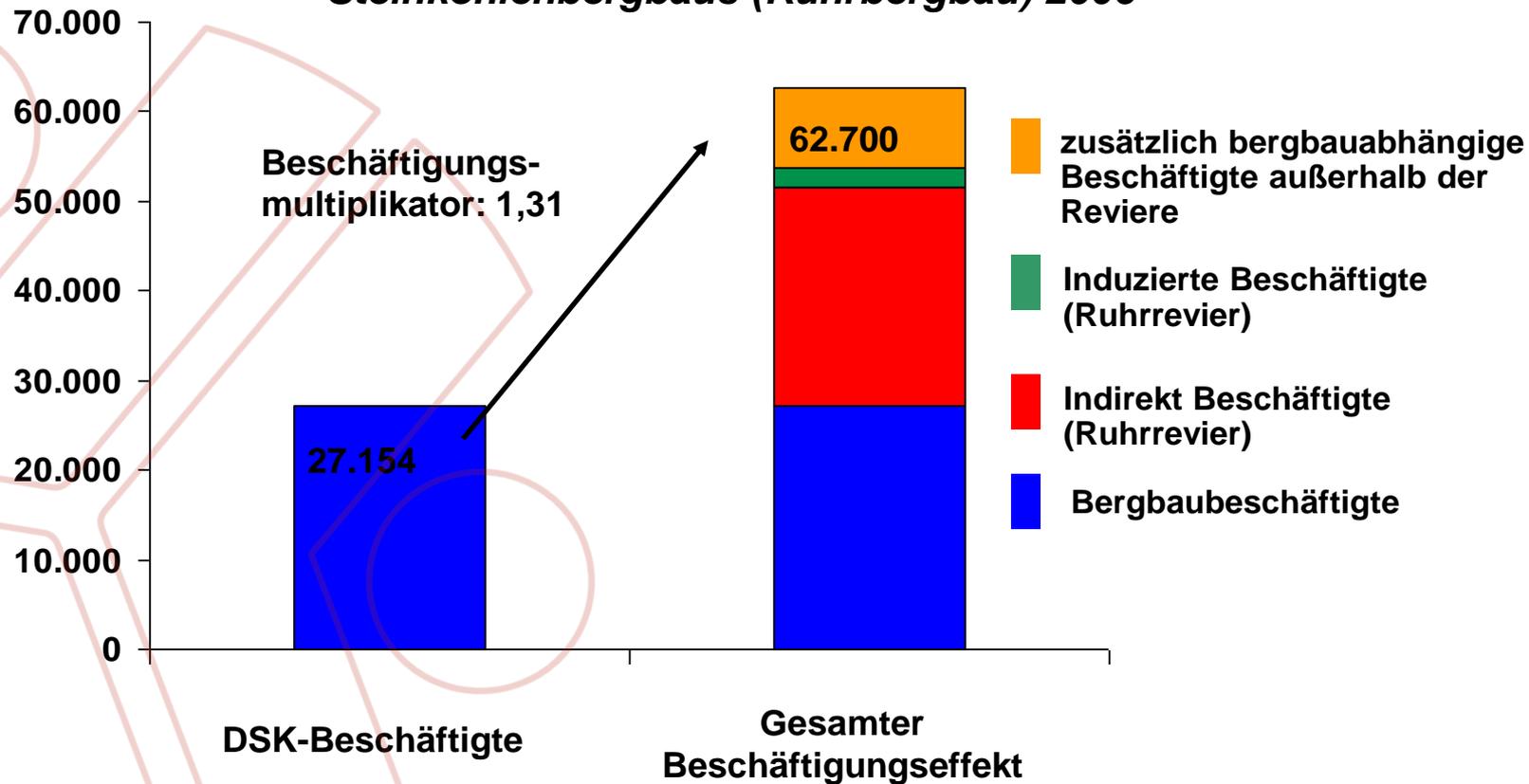
Prognos-Studie NRW: Vorleistungsmultiplikator des Ruhrbergbaus

Wirkungskette der indirekten Effekte



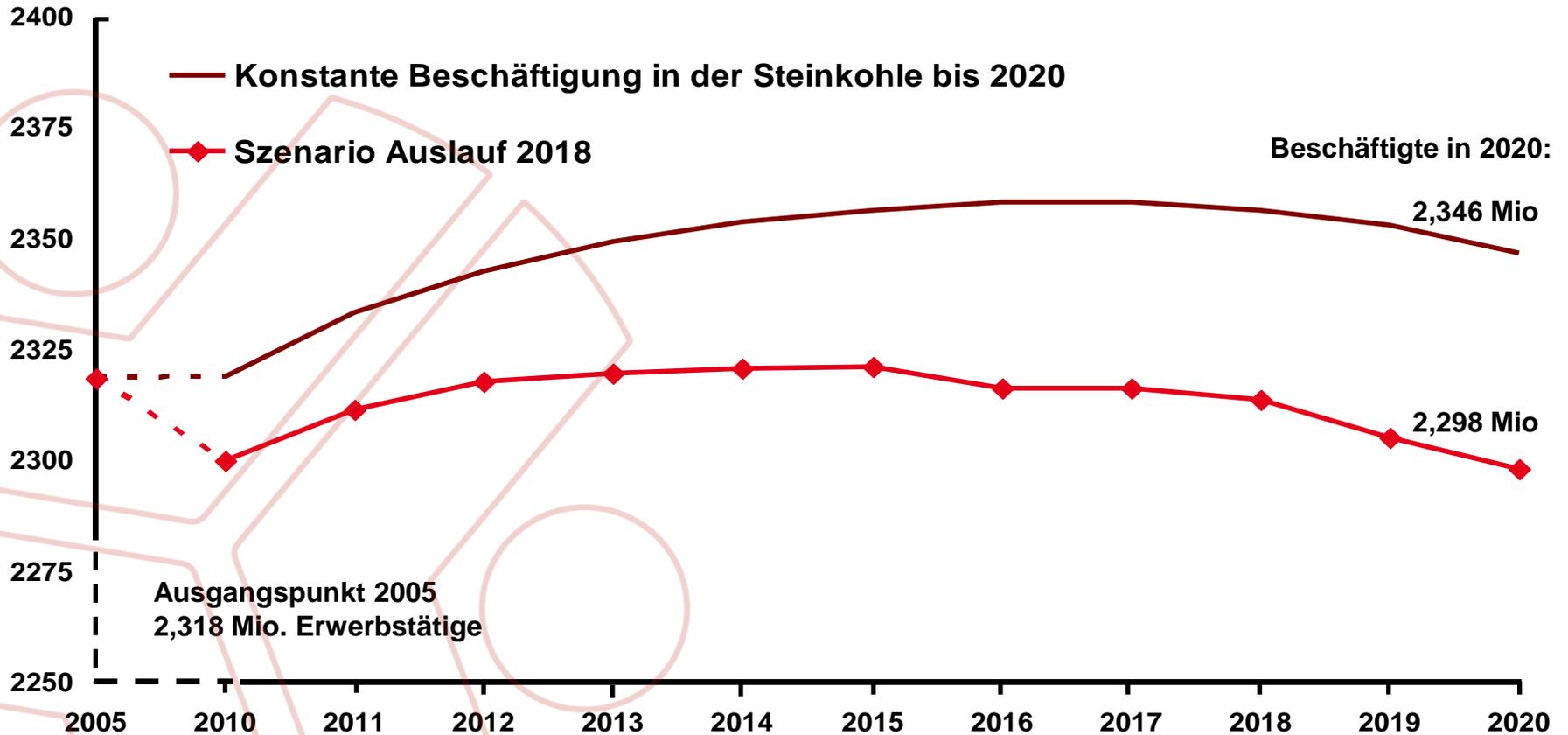
Prognos-Studie NRW: Beschäftigungsmultiplikator des Ruhrbergbaus

*Beschäftigungseffekte des deutschen
Steinkohlenbergbaus (Ruhrbergbau) 2006*



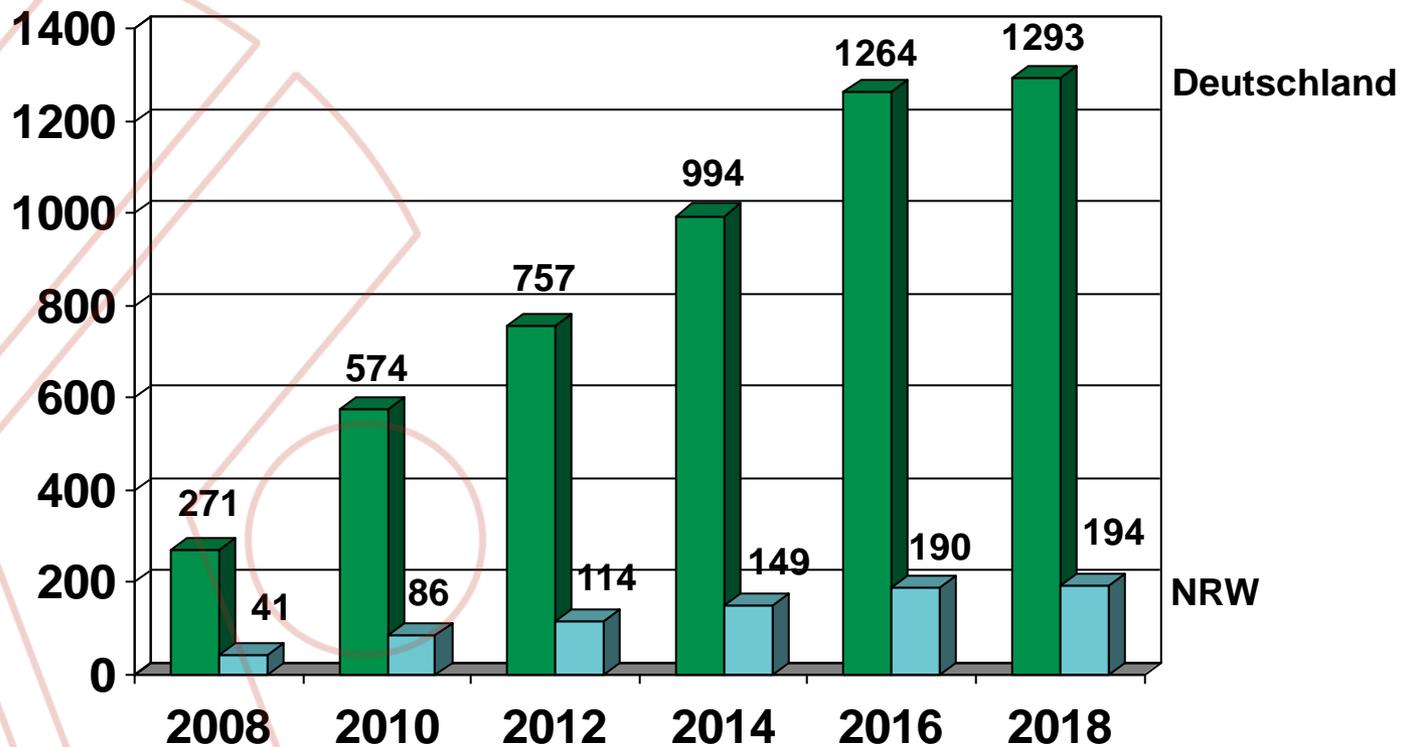
Prognos-Studie NRW: Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Ruhrgebiet bis 2020 mit/ohne Ruhrbergbau

Erwerbstätige in Tsd.



Prognos-Studie NRW: Fiskalische Folgekosten bei einem Auslauf des Steinkohlenbergbaus in 2018

Mio. € / Jahr*



* Mindereinnahmen / Mehrausgaben aller öffentlichen Hände, hier nur Ruhrbergbau

Quelle: Prognos-Studie, 2007

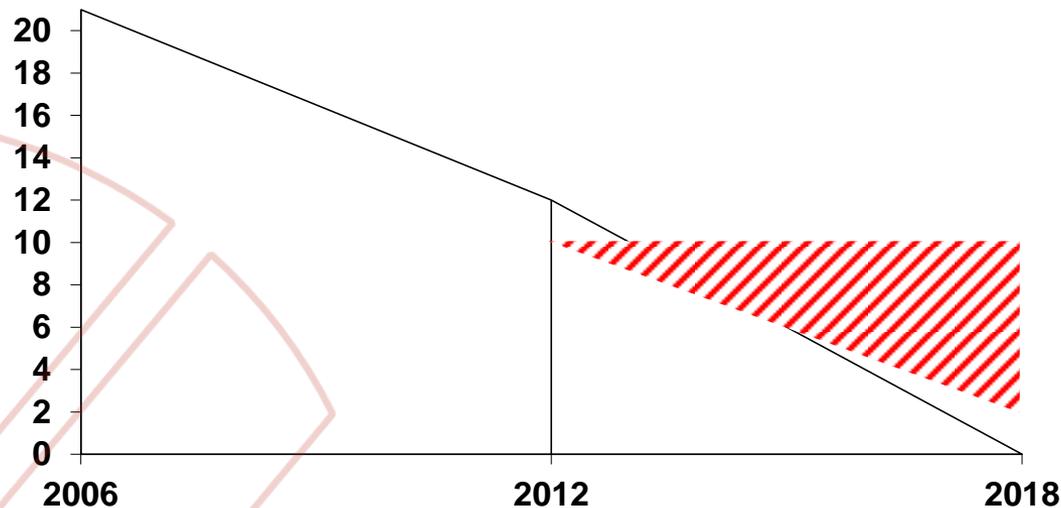
Prognos-Studie NRW: Fiskalische Folgekosten bei unterschiedlichen Arbeitsplatzersatzraten

Arbeitsplatz- Ersatzrate p. a.	Arbeitsplatzver- luste in 2018 NRW	Fiskalische Folgekosten 2007-2018 NRW	Fiskalische Folge- kosten 2007-2018 Deutschland
0 % (Status quo mit Normaltrend)	-43.726	1,43 Mrd. €	9,54 Mrd. €
2,25 %	- 37.390	1,30 Mrd. €	8,57 Mrd. €
4,5 % (Referenzfall UK)	- 32.963	1,18 Mrd. €	7,71 Mrd. €
9 %	- 25.054	0,99 Mrd. €	6,25 Mrd. €

Quelle: Prognos, 2007

Kohlepolitische Entscheidung vom 7. Febr. 2007

Option auf deutsche Mindestförderung bleibt erhalten



1. **Auslauf des subventionierten Bergbaus bis 2018 - Sozialverträglichkeit garantiert**
2. **„Der deutsche Bundestag wird im Jahr 2012 diese Vereinbarung ... überprüfen, ob der Steinkohlenbergbau unter Beachtung der Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit, der Sicherung der Energieversorgung und der übrigen energiepolitischen Ziele weiter gefördert wird.“**
3. **Börsengang des weißen Bereichs der RAG wird möglich**
4. **Gründung einer Stiftung zur Abdeckung der Ewigkeitskosten des Bergbaus**

Position der IG BCE in Deutschland

Der Abschied vom heimischen Rohstoff ist falsch !

Ende 2011 arbeiteten im deutschen Steinkohlenbergbau 17.950 Menschen. Die Gesamtbelegschaft 2011 inklusive struktureller Kurzarbeit und Qualifizierung betrug 20.925 Beschäftigte. Sie förderten 12,1 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE).

Neben der Braunkohle ist die Steinkohle der einzige heimische Energieträger von Bedeutung. Dennoch werden die letzten Zechen bis 2018 geschlossen, eine Entscheidung der Politik - trotz aller Argumente den Zugang zu den Lagerstätten zu erhalten.

Einen endgültigen Abschied vom heimischen Rohstoff Steinkohle hält die IG BCE nach wie vor für falsch.

Denn die Nachfrage nach Kohle wird weltweit steigen. Trotz mehr regenerativen Energien wird Kohle weiter gebraucht.

Deshalb fordert die IG BCE eine ernsthafte Debatte darüber, wie wir unsere zukünftige Energieversorgung umweltverträglich, zu vertretbaren Kosten und sicher gestalten wollen. Dabei geht es um ein wirklich grundlegendes energiepolitisches Konzept.

Der Abschied vom heimischen Rohstoff ist falsch -2

Seit dem Ende 2007 ist das Steinkohlefinanzierungsgesetz in Kraft. Zusammen mit der Rahmenvereinbarung zwischen

Bund, Nordrhein-Westfalen, Saarland und RAG AG hat es eine historische Tragweite. Es sichert rechtsverbindlich die Finanzierung der deutschen Steinkohle bis 2018 sowie die Sozialverträglichkeit.

Der spätere Plan der EU-Kommission, die Beihilfen für die Steinkohle schon 2014 einzustellen, ist vom Tisch.

Gemeinsam mit der IG BCE haben die Bergleute die Absicherung des deutschen Kohle-Paktes durch eine EU-Beihilferegulung erkämpft. Bis 2018 kann nun weiter Kohle gefördert werden.

©

Der Abschied vom heimischen Rohstoff ist falsch-3

Wie bereits 2007 vereinbart, sollen die Beihilfen schrittweise sinken. Die neue Richtlinie sieht für 2017/18 aber eine etwas stärkere Absenkung der Betriebsbeihilfen vor – um 75 statt bisher 71,5 Prozent gegenüber 2011.

Das stellt die Sozialverträglichkeit jedoch nicht in Frage.

Die EU hat unmissverständlich klar gemacht, dass 2018 endgültig Schluss ist mit Förderbeihilfen im Steinkohlenbergbau.

Diese Entscheidung hat die Revisionsklausel des Steinkohlefinanzierungsgesetzes inhaltslos gemacht.

Das deutsche Parlament hat sie auf Initiative der Bundesregierung aus dem Steinkohlefinanzierungsgesetz gestrichen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thank you for your attention